Ein deutsches Tageblatt gehört in jedes deutsche Heim

Tägliche Omaha Tribüne

The Omaha Tribune, Daily and Weekly, is recognized as the best and most influential foreign advertising medium in Nebraska.

31. Jahrgang — Omaha, Nebr., Mittwoch, 3. September 1913 — 4 Seiten—No. 150

48 Feuerkämpfer in Lebensgefahr!

Hotelbrand in Chicago.—Ein Koch verbrannt. — Viele vom Rauch übermannt.

Chicago, 3. Sept.—Bei einem im Central Hotel, 440 südl. State Straße, zum Ausbruch gekommenen Feuer kam der Koch desselben, Thomas Yates, um's Leben. Das Gebäude wurde vollständig eingeäschert. Das Feuer entstand am Dienstag Nachmittag, konnte aber erst nach 18-stündiger Arbeit seitens der Löschmannschaft unter Kontrolle gebracht werden. Achtundvierzig Feuerwehrleute und ein neugieriger Zuschauer wurden von dem Rauch übermannt und mußten zeitweise nach Hospitälern geschafft werden. Glücklicherweise gelang es, sie alle zum Bewußtsein zurückzubringen. Berechnungen gemäß haben 100,000 Personen den Arbeiten der Löschmannschaft zugeschaut. Der angerichtete Schaden beträgt etwa $60,000.

Geplanter Bankraub vereitelt.

Blair, Neb., 3. Sept.—Ein verwegen angelegter Plan, die Patean Bank in Herman, Neb., zu berauben, wurde hier heute durch einen der Verschwörer, den Farmarbeiter Henry Cook, verrathen. Der Stadtmarshall von Tekamah wurde von dem geplanten Bankraub benachrichtigt, und dieser setzte Sheriff Compton von Blair in Kenntnis. Perry Chambers wurde als Theilnehmer verhaftet.

Cook sagte aus, daß er auf Wm. Taylor's Farm arbeitete, als Chamber's ihn zu bewegen suchte, an dem Bankraub theilzunehmen. Er habe theilzunehmen, oder man würde ihn ermorden. Unter dieser Drohung willigte er ein, aber schließlich verließ ihn der Muth. Während Sheriff Compton mit seinen Gehülfen im Bankgebäude warteten, bemerkte er, daß Chambers umherlungerte, augenscheinlich wartend, bis alle außer dem Kassirer die Bank verlassen hatten. Sheriff Compton verhaftete ihn und fand einen großkalibrigen Revolver bei ihm. Er wurde nach Blair gebracht, und eine Anklage auf Tragen verborgener Waffen gegen ihn gestellt. Der angehende Bankräuber ist erst 21 Jahre alt. Er leugnet, den Bankraub geplant zu haben.

Vom Balkan.

Saloniki, 3. Sept.—Eine Kolonne türkischer Kavallerie rückt auf das Städtchen Xanthi los, vom Seehafen Dedeaghatsch (am Aegäischen Meere) aus. Die bulgarische Garnison hat sich zurückgezogen.

Juden feiern Gedenktag.

Bern, Schweiz, 3. Sept.—Die sämmtlichen jüdischen Gemeinden der Schweiz, die etwa 13,000 Mitglieder zählen, haben das goldene Jubiläum der Erlangung der vollen bürgerlichen Gleichberechtigung der Israeliten festlich begangen. In allen Synagogen des Bundesgebiets wurden Gedenkfeiern veranstaltet.

Aus Millard.

Frau Ingwer Hansen, eine der ältesten Ansiedlerinen dieser Gegend, ist nach längerem Leiden in ihrer Wohnung gestorben. Für die zahlreiche Betheiligung am Begräbnis und die vielen Blumenspenden sprechen die unterzeichneten trauernden Hinterbliebenen hiermit ihren tiefgefühlten Dank aus: Ingwer Hansen, Gatte; Peter Hansen und Familie; Hans Hansen und Familie; Hermann Hansen und Familie; Geo. Rohwer und Familie. Frau Ingwer Hansen war eine brave deutsche Frau, die sich eines goßen Freundeskreises erfreute. — Herrn John Möller, der die Omaha Tribüne zu Gesicht bekam, gefiel dieselbe so gut, daß er sofort auf dieselbe abonnirte.—Dem Vernehmen nach wird der Bevölkerung von Millard und Umgegend am 14. September ein musikalischer Genuß geboten werden; denn ein deutsches Männerquartett aus Omaha sowie mehrere Solisten (Instrumental und Vokal) werden an jenem Tage im hiesigen Opernhaus ein Konzert veranstalten. Den Schluß bildet ein großer Ball.

— Trockenreinigen und Färben aller Art nach neuster wissenschaftlicher Methode und in allen Branchen bei der Schoedsack Co., 407 südl. 15. Straße, Omaha. Phone: Douglas 1521.

Lützow's Denkmal enthüllt.

Straßenkrawall in Straßburg. — Der amerikanische Botschafter Graf Bernsdorff in Berlin. — Reblaus tritt im Rheinland auf.

Berlin, 3. Sept.—Unter großer Feierlichkeit ist am Sonntag in Zobten, Schlesien, das dort zum Andenken an die Freiheitskriege errichtete Denkmal eines betenden Lützowers enthüllt worden. Als Vertreter des Kaisers hatte sich Kronprinz Wilhelm zu der Enthüllungsfeier eingefunden, zu der der schlesische Adel in beträchtlicher Anzahl nebst zahlreichen Nachkommen der damaligen Freischarführer, an der Spitze Generalmajor a. D. Frhr. von Lützow, erschienen. Auch in Rogau sowie auf den Schlachtfeldern von Culm, auf der Höhe von Nollendorf und an anderen Orten wurden Gedenkfeiern ähnlicher Art veranstaltet und Gedenksteine enthüllt.

Aus Straßburg im Elsaß kommen Meldungen von schweren Krawallen, in deren Verlauf viel Blut geflossen ist, und die für die Betheiligten noch ein ernstes gerichtliches Nachspiel haben werden. Der Anlaß zu den Exzessen war ein eigenartiger. Auf dem Straßbruger Güterbahnhof waren zwei mit Schwefel beladene Wagen zusammengestoßen und in Brand gerathen. Ein Janhagel sammelte sich in riesigen Massen um die Brandstelle und versuchte die Löscharbeiten zu stören, die wegen der Natur des brennenden Materials schon an und für sich äußerst schwierige waren. Die Menge verübte allen erdenklichen Unfug, um die Aufmerksamkeit der Beamten und Feuerwehrleute abzulenken und den allgemeinen Wirrwarr zum Stehlen zu benützen. Die Polizei wurde sogar thätlich angegriffen, ging aber, als ihr die Geduld riß, rücksichtslos mit blanker Waffe vor. Eine Anzahl der Tumultuanten wurde durch Säbelhiebe schwer verletzt. Die Menge aber wurde dadurch nur zu noch größerer Wuth gereizt und leistete mit allen Kräften Widerstand. Erst als zwei Kompagnien Militär mit aufgepflanztem Seitengewehr anrückten, gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

Der deutsche Botschafter in Washington Graf Johann Heinrich von Bernstorff, ist mit seiner Gemahlin in Berlin eingetroffen. Das Botschafterpaar hat im Hotel Adlon Quartier genommen. Der Botschafter wird heute eine Besprechung mit dem Reichskanzler von Bethmann Hollweg haben und Mittwoch vom Kaiser empfangen werden. Für den gleichen Tag ist ihm eine Einladung zum Luncheon seitens des Kaisers zugegangen. Unter den Fragen, welche aller Wahrscheinlichkeit nach zur Besprechung kommen werden, befindet sich auch die der Beschickung der Panama-Pacific-Ausstellung. Der hiesige Aufenthalt des gräflichen Paares ist auf die Dauer einer Woche berechnet.

In Oestrich in Hessen-Nassau, im Rheingaukreis, sind umfangreiche Reblausherden entdeckt worden. Die Behörden haben sofort die vorgeschriebenen energischen Vorkehrungen getroffen, um eine Weiterverbreitung des gefürchteten Schädlings zu verhüten und die Weinindustrie vor schlimmem Unheil zu bewahren.

Aus dem Staate.

Tekumseh. Der bei Henry Kohrs beschäftigte Farmarbeiter William Murphy wurde während er seiner Feldarbeit nachging vom Blitze erschlagen.

Nebraska City. Der Bartling Elevator gerieth in Brand und wurde trotz der heldenmüthigen Anstrengungen der Löschmannschaft eingeäschert. Der angerichtete Schaden beträgt $10,000, welchem nur eine theilweise Versicherung gegenübersteht.

York. Der 27-jährige Fay Taylor, verheirathet, beging Selbstmord, indem er Gift nahm. Der Fehlschlag seiner Ernte und die Thatsache, daß er sich durch den Ankauf einer Dreschmaschine in Schulden gestürzt hatte, hatten ihm die Lust zum Leben benommen.

Clay Center. Seit 69 Tagen ist hier und in der Umgegend kein Tropfen Regen gefallen. Die Farmer haben das niedrig stehende Korn abgeschnitten, um es für Futterzwecke zu verwenden.

Hinter dem verächtlichen Lächeln für fremde Erfolge verbirgt man oft die ohnmächtigen Thränen über die eigenen Mi

Aus dem Kongreß.

Eine Menge Geschäfte abgewickelt. — Senator Root gegen Einkommensteuer.

Washington, 3. Sept.—Der Senat nahm die Erörterung der Zolltarifbill wieder auf. Clarke (Ark.) sprach über den Zusatz betreffs Besteuerung von Baumwolleterminhandel. Senator Cummins brachte einen Zusatz ein, wonach eine 10-prozentige Steuer auf Aktien, Obligationen, Baumwoll- und andere landwirthschaftliche Verkäufe gelegt werden soll, falls nicht der Verkäufer selber der thatsächliche Besitzer des verkauften Gegenstandes ist.—Senator Thornton sprach zu Gunsten der Zuckertarifvorlage und gab die Erklärung ab, daß er dieselbe in jeder Hinsicht unterstützen werde. John Kirby jr., früher Präsident des Nationalen Fabrikanten-Verbandes, erklärte dem Lobby-Untersuchungskomite gegenüber, daß er alle Hebel in Bewegung gesetzt habe, Kongreßkandidaten, welche den Bestrebungen der Organisation abhold waren, zu schlagen.—Senator Root von New York brach eine Lanze für die Reichen, welche eine gerechte Einkommensteuer bezahlen sollen. Senator Lewis blieb ihm die Antwort nicht schuldig und erklärte, daß die zu erhebende Einkommensteuer nur eine gerechte sei.

Vorsitzer Flood vom Abgeordnetenhauskomite für auswärtige Angelegenheiten unterbreitete Staatssekretär Bryan Briefe von einer großen amerikanischen Zuckergesellschaft in Vera Cruz, Mexiko, welche fragt, wem das Eigenthum dieser Gesellschaft anvertraut werden sollte, wenn Präs. Wilson's Rath an alle Amerikaner, Mexiko zu verlassen, befolgt würde. Es wird noch bemerkt, daß die Anlage dieser Gesellschaft anderthalb Millionen Dollars gekostet, und daß sie eine auf $500,000 geschätzte Ernte gezogen haben, die den Banditen auf Gnade und Ungnade preisgegeben würde.—Repräsentant Levy reichte eine Vorlage ein, wonach die Eisenbahn-Gesellschaften gezwungen sind, automatische Vorrichtungen zwecks plötzlichen Haltens der Züge einzuführen.—Die vom Senat bereits angenommene Vorlage, laut welcher die amerikanische Gesandtschaft in Madrid, Spanien, zum Botschafterposten erhoben werden soll, wurde ebenfalls angenommen. Mit demselben steht ein Jahresgehalt von $17,500 in Verbindung.

Präsident Wilson zurückgekehrt.

Washington, 3. Sept.—Präsident Wilson ist heute von seiner Sommerresidenz in New Haven nach hier zurückgekehrt. Gleich nach seiner Ankunft hielt er mit dem demokratischen Führer Underwood eine längere Konferenz ab.

— Abonnirt auf die „Tägliche Omaha Tribüne". 10c die Woche.

Auto-Unglück in Iowa!

Zwei Personen büßen ihr Leben ein; drei andere werden erheblich verletzt.

Ottumwa, Ia., 3. Sept.—Gestern Abend beschlossen mehrere hiesige Autobesitzer eine Wettfahrt zu veranstalten, und die Folge ist, daß zwei Personen dabei ihr Leben verloren, ein Autofahrer lebensgefährlich und zwei andere schwer verletzt wurden. Harry Bottorf von Farson, Ia., Chauffeur einer der Maschinen, wurde auf der Stelle getödtet, indem sein Auto sich überschlug. Sein Schwager William Cheek, erlitt so schwere Verletzungen, daß er zwei Stunden darauf seinen Geist aushauchte. Frau Cheek, eine Schwester Bottorf's, ist so schwer verletzt, daß deren Ableben stündlich erwartet wird. Die Bottorf Gesellschaft kehrte in ihrem Auto von Ottumwa heim, als sie des Autos von Bert Harmon, in welchem sich außer ihm noch seine Frau befand, ansichtig wurden. Sofort beschloß Bottorf, das Harmon Auto zu überholen, was ihm auch nach längerer Zeit gelang. Da, in dem Augenblick, als Bottorf die Mitte der Straße vor dem Harmon Auto erreicht hatte, überschlug sich plötzlich seine Maschine mit dem obigen Resultat.

Dringen auf Hafenerweiterung.

Antwerpen, 3. Sept.—Im Hinblick auf die bevorstehende Eröffnung des Panamakanals wenden sich Handels und Schiffahrtsorganisationen energisch an die Regierung mit dem Ersuchen, die im Jahre 1910 beschlossene Hafenerweiterung zu beschleunigen. Der neue Kanal, so wird betont, werde im Handel Antwerpens eine Umwälzung hervorrufen, und dabei wird auf die völlig unzureichenden Verhältnisse des Hafens in seiner jetzigen Gestalt hingewiesen.

Endlich Regen!

Seit dem 1. Juni wurden Omaha und Umgegend gestern Abend zum ersten Male mit einem erquickenden Regen beglückt. Infolge desselben sank die Temperatur, und die leidende Menschheit athmete erleichtert auf. Der Niederschlag war im östlichen Theil des Staates und im westlichen Iowa allgemein. Im letzteren Staate war theilweise ein richtiger Landregen zu verzeichnen. Die Viehweiden haben sich merklich erholt.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Schön, anhaltend warm heute und Donnerstag.

Bundestruppen in Texas entlang der mexikanischen Grenze sind zuirgend einer Zeit bereit einzuschreiten, wenn sie dazu aufgefordert werden.

Zwei Häuser stürzen ein.

Die Mitglieder von 13 Familien werden unter den Trümmern begraben.

Dublin, Irland, 3. Sept.—Zwei Häuser in der Church Straße stürzten letzte Nacht plötzlich ein und begruben 13 Familien, im Ganzen 54 Personen unter den Trümmern. Sieben Leichname sind bis jetzt geborgen worden; leider erwartet man, daß die Todtenliste bedeutend größer sein wird. Man ist eifrig bemüht, den Trümmerhaufen fortzuschaffen. Herzzerreißende Hülferufe schallen aus demselben hervor.

Der Thaw Fall.

Sherbrooke, Canada, 3. Sept.—Gegen die heftigen Einwände des Vertheidigers Thaw's ordnete Richter Hutchinson gestern im Superiorgericht an, daß die Verhandlungen in dem neuerdings vom Staate New York anhängig gemachten Habeas Corpus Verfahren ununterbrochen bis zur Erledigung fortgesetzt werden. Die Verhandlungen fanden diesmal unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt, um Unruhen der großen, schon anläßlich des Jahrmarkts stark angehäuften Volksmasse zu verhindern, welche ohne Ausnahme für Thaw zu sein scheint. Die Entscheidung dürfte noch im Laufe des heutigen Tages oder am Donnerstag erfolgen. Sollte das Habeas Corpus Verfahren bewilligt werden, dann fällt Thaw in die Hände der Einwanderungsbehörde, welche dafür sorgen wird, daß dieser sobald wie möglich per Schub über die Grenze befördert werden wird.

Landaustausch.

Washington, D. C., 3. Sept.—Senator Hitchcock wird heute dem Indianer Departement einen Vorschlag machen, gewisse Nebraska Schulländereien gegen 10,000 Acker der North Platte-Forstreservation auszutauschen. Die Angelegenheit wurde dem Senator in einem Briefe unterbreitet, den die durch Gouverneur Morehead ernannte Kommission für Untersuchung der Aufforstung der Schulländereien geschrieben hatte.

Deutscher Tag in Grand Island.

Das Deutschthum von Grand Island hat nunmehr beschlossen, in Verbindung mit den dortigen Herbstfestlichkeiten ebenfalls einen Deutschen Tag zu feiern, und zwar am 17. September. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird Herr Jakob Hauck von Omaha die Festrede halten. Das Deutschthum Grand Island's, mit Herrn Richard Gehring an der Spitze, ist zu diesem Unternehmen aller Erfolg zu wünschen.

— B. F. Wurn, deutscher Optiker. Augen untersucht für Brillen. 443—5 Brandeis Gebäude, Omaha,

Die Staatsfair.

Viel Belehrendes für den Landwirth. — Ungewöhnlich guter Besuch.

Lincoln, Nebr., 3. Sept.—Ein angenehmer Regenschauer schlug den Staub nieder, sodaß der Besuch der Staatsfair ein wirklicher Genuß war. Von Jahr zu Jahr erweckt dieselbe immer größeres Interesse, das konnte man deutlich an den Menschenmengen gewahren, welche auf die Eröffnung der Pforten warteten. Und die Besucher werden in diesem Jahre für ihr Warten reichlich belohnt. Vor allem fällt dem Landwirth das viele Belehrende in die Augen, was er da erblickt. Ein Anschauungsunterricht soll eine Staatsfair auch vor allen Dingen sein. Der Farmer kann hier den gewaltigen Fortschritt sehen, welchen die Fabrikation der landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthschaften gemacht hat. Er wird mit den besten und neuesten Methoden der Bodenkultur bekannt gemacht, und für den Farmer und die ganze Menschheit sind solche Staatsfairs deshalb von nicht zu überschätzendem Werthe.

Die Ordnung auf dem Ausstellungsplatz ist musterhaft. Die Nebraska Nationalgarde thut einen ausgezeichneten Aufsichtsdienst. Hauptsächlich wird auf Feuersgefahr geachtet. Während der letzten zwei Tage sind nicht weniger als hundert kleine Feuer gelöscht worden.

Präsident Charles Cameron von der Iowa Staatsfair äußerte sich im höchsten Grade lobend über die Nebraska Staatsfair. Die Maiskornausstellung hat ihn besonders gut gefallen. Eine vorzügliche Neuerung ist die Ausstellung für Kinderpflege, die bei den besuchenden Frauen den allgemeinsten Beifall findet.

Im Silberkranze.

Heute vor 25 Jahren reichten sich Herr Henry Geest und [illegible] Rose Hug die Hand für's Leben. Die Trauung wurde durch Herrn Pastor Freese vollzogen; damals ging es auf der Hochzeit recht fidel zu, und beide haben es verstanden, sich ihre Jugendideale zu bewahren. Der Ehe entsprangen sechs Kinder, von welchen noch drei am Leben sind. Herr Geest, der in Süd-Omaha ein schwunghaftes Fleischgeschäft betreibt, gehört mehreren deutschen Vereinen an und wird seines ruhigen, gemüthlichen Wesens wegen allgemein geschätzt; die Jubilarin, von ihrem Gatten zu seinem besten „Altgesellen" herangebildet, ist eine Stütze des Damengesangvereins „Concordia", sowie Mitglied des Deutschen Damenvereins und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Sinnige Geschenke wurden dem Jubelpaare zutheil. Möge es ihm vergönnt sein, auch das Fest der goldenen Hochzeit bei guter Gesundheit im Kreise der Ihrigen feiern zu dürfen.

Gascompany sucht Aufschub.

Die Gascompany behauptet jetzt, daß die Bewerthung ihres Eigenthums, welches vor zwei Jahren durch den Expert Marx geschah, jetzt werthlos sei. Sie verlangt deshalb eine neue Bewerthung, auf deren Grundlage die gerichtliche Entscheidung erfolgen soll. Die Gascompany will einen eigenen Expert anstellen, um zu einer unabhängigen Bewerthung zu gelangen. Stadtanwalt Lambert äußerte sich, es bedeute Verzögerung des Prozesses, aber keinen wirklichen Verlust für die Stadt. Wenn die Company den Prozeß verliere, müsse sie die zu hohen Raten seit dem Jahre 1909 zurückerstatten, und es sei unwesentlich, ob der Fall sechs Monate früher oder später entschieden werde.

Ryder ist generös.

Jetzt, nachdem Richter Troup entschieden hat, daß die Stadtkommissär Ryder und Kugel nicht zu Reisespesen berechtigt sind, von welchen Ryder bereits $200 gezogen hatte, hat sich dieser entschlossen, das Geld nicht zu behalten. In einem längeren Schreiben legt er seine Beweggründe dar und hat das Geld wohlthätigen Anstalten überwiesen.

Pflichtvergessener Polizist.

Der Polizist Charles Whalen wird sich am Samstag vor dem Stadtrath zu verantworten haben. Polizeichef Dunn beschuldigt ihn, von einer Prostituirten $5 genommen zu haben, damit diese unbehindert ihrem Gewerbe nachgehen konnte.

Mayme Rauber
zeigt jetzt eine volle Auswahl von Herbsthüten. 1324 südl. 16. Straße, Omaha. AS6

Gegen Spritztour des Schulraths!

Auch Holovtchiner und Graff sollen die Reisegelder vorenthalten werden.

Wenn schon, denn schon, denkt Edward A. Smith, welcher es fertig brachte, daß den Stadtkommissären Ryder und Kugel die Reisespesen nach Kanada gerichtlich vorenthalten wurden, und erwirkte heute vor Richter English einen temporären Einhaltsbefehl, wonach Schulrathspräsidenten Holovtchiner und Schulsuperintendenten Graff die Reisespesen, die sie für ihre Fahrt zum hygienischen Kongreß in Buffalo, N. Y., angerechnet hatten, nicht ausbezahlt werden. Herr Holovtchiner darf dem Einhaltsbefehl gemäß die betreffenden Warrants nicht unterzeichnen und Schatzmeister Ure ist angewiesen, die Summe nicht auszuzahlen. Der Fall kommt am 11. September zur Verhandlung.

Personalien.

Frau Elizabeth Ritter ist von ihrer Reise nach Colorado zurückgekehrt, wo sie die heißen Tage verlebte und sich gut erholte.

Heute hat uns Herr A. C. Dreibus besucht, der gestern mit seiner Familie von Deutschland zurückkam. Herr Dreibus hat sich draußen prächtig amüsirt. Während wir hier an einer Gluthhitze litten, hatte Deutschland einen fast zu kühlen Sommer, sodaß im Juli in manchen Hotels geheizt werden mußte. Die Rückreise machte die Familie Dreibus auf dem Riesenschiff „Imperator", über dessen unvergleichliche Einrichtung sie des Lobes voll ist.

Herr Hermann Bürdorf ist von seiner Deutschlandreise ebenfalls zurückgekehrt. Die Meerfahrt und die Reisen in Deutschland haben ihm augenscheinlich gut bekommen, denn er sieht frisch und gesund aus.

Zu unserem Bedauern erfahren wir, daß Herr Peter Laur wieder plötzlich schwer erkrankt ist. Hoffentlich erholt er sich dank seiner kräftigen Konstitution recht bald.

Zu Ehren von Fräulein Emma Kammerer wurde am Dienstag eine Surprise Party gegeben. Der Abend wurde mit Spielen, Singen und Tanzen verbracht. Später am Abend wurde ein Imbiß servirt.

Auf der Farm von Herrn und Frau Frank Nestrojil unweit Ralston amüsirte sich eine Anzahl Freunde ausgezeichnet. Alle ergötzten sich mit Schwimmen, Spielen, Wettlaufen und anderen Freiluftvergnügen. Ein feiner Imbiß wurde gleichfalls servirt.

Herr Moritz Sachs ist heute Morgen gesund und munter von seiner Deutschlandreise zurückgekehrt. Er sieht jugendfrisch aus und erzählt mit Begeisterung von seinen vielen schönen Reiserlebnissen. Seine vielen Freunde freuen sich, den jovialen Kameraden wieder in ihrer Mitte zu haben.

Kleine Stadtneuigkeiten.

Neun griechische und italienische Arbeiter wurden durch Richter C. W. Britt mit $5 und Kosten bestraft, weil sie dem Gesetze entgegen am Cartersee jagten, bevor die Jagdsaison eröffnet ist.

Der Stadtrath hat Cherry Straße in Pasadena Avenue umgetauft.

Eine Anzahl Reisender der Nebraska Moline Plow Company und mehrere Kunden hielten im Hotel Rome ein Bankett ab.

Bischof Koudelka von Superior, Wis., ist Gast bei Hochw. Vater Branek.

Erzbischof Keane und Bischof Scanell sind nach Denver abgereist, um Bischof Duffy von Kearney zu besuchen, der sich im dortigen St. Joseph's Hospital einer Operation wegen Blinddarmentzündung unterzogen hat.

Die Angestellten des Audit Departements der Union Pacific Bahn sind von ihrem Ferienausflug nach Denver zurückgekehrt. Sie haben sich ausgezeichnet amüsirt.

Süd-Omaha.

Joseph Shramek, einer der ältesten Bewohner Süd-Omaha's, ist, 47 Jahre alt, in seiner Wohnung gestorben.

Emil Buresh, welcher sich aus Liebesgram eine Kugel in die linke Brustseite jagte, ist seinen Verletzungen erlegen. Das Mädchen ist natürlich für die unselige That Buresh's in keiner Weise verantwortlich zu halten.

Die hiesigen öffentlichen Schulen wurden gestern eröffnet.